

DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten!

Nr. 1354

Dienstag, 07. März 2017

WIR FÜR DEMOKRATIE MITBESTIMMUNG



Hallo, liebe Leser und Leserinnen! Wir, die 4A der NMS Hofkirchen an der Trattnach, waren heute in der Demokratiewerkstatt zu Besuch. Am Anfang wurden nach Zufallsprinzip vier verschiedene Gruppen festgelegt. Danach wurden Themen wie „Menschenrechte“, „Das österreichische Parlament“, „Wie kann die Bevölkerung in einer Demokratie bestimmen?“ und „Politik- was hat das mit mir zu tun?“ verteilt. Danach konnten wir Fragen an unsere Gäste Mag. Philipp Schrangl und Ing. Markus Vogl richten.

Sie sind Abgeordnete im Parlament und kennen sich mit diesen Themen gut aus. Viel Spaß beim Lesen!

Tobias (13)



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

DAS ÖSTERREICHISCHE PARLAMENT

Chiara (14), Lena (13), Justin (13), Manuel (13), Moritz (13) und Sarah (14)



Wir hatten heute die Politiker, Ing. Markus Vogl und Mag. Philipp Schrangl, zu Gast zu einem Interview.

Unsere erste Frage war, wie man überhaupt in das Parlament als PolitikerIn kommt und mit welchem Alter sie eingetreten sind. Beide vermittelten uns, dass man zuerst eine Art „Bewerbung“ einreichen und dann gewählt werden muss. Wichtig ist auch ein gewisses Fachwissen, und dass man gute Argumente vorbringen kann. Markus Vogl war 43 und Philipp Schrangl 28 Jahre alt, als sie als Abgeordnete ins Parlament gewählt wurden.

Als nächstes fragten wir, was ihre längste Sitzung war. Mag. Philipp Schrangls längste Sitzung hatte eine Zeitdauer von 26 Stunden (das war bei einer Sitzung der Hochschülerschaft). Beide sagten, dass

die Sitzungen im Nationalrat im Durchschnitt 12 Stunden dauern. Die letzte Frage, die wir ihnen stellten, war, was sie werden wollten, als sie jung waren. Markus Vogl wollte als Kleinkind König werden, aber als er älter wurde, wollte er Techniker werden. Philipp Schrangl wollte Zahnarzt werden.

Das Parlament hat sehr **wichtige Aufgaben**, wie z.B. Gesetze machen und verändern. Das heißt, dass die Abgeordneten bei einer demokratischen Abstimmung während einer Sitzung entscheiden, ob das Gesetz verändert oder eingeführt werden sollte. Dabei muss die Mehrheit (über 50%) dafür sein. Im Parlament beraten die Abgeordneten über die Fragen, die uns alle betreffen oder eines Tages betreffen werden. Die Regeln, die die Abgeordneten bestimmen, betreffen ALLE, die sich in der Sekunde im Land befinden. Normalerweise ist es nicht so, dass alle Parteien einer Meinung sind.

Die Parteien, die nicht die Regierung stellen, nennt man **Opposition**. Sie hat eine wichtige Funktion, denn die Abgeordneten haben die Aufgabe, alle Bevölkerungsgruppen zu vertreten. Gute Gesetze zu machen und zu diskutieren, entscheiden und die Bevölkerung zu informieren, ist für die Demokratie sehr wichtig.



WAS HAT POLITIK MIT JUGENDLICHEN ZU TUN?

Raphael (15), Sebastian (13), Tristan (14), Selina (14) und Johanna (14)



Irgend-
wie hod Politik nix mid
mia zum doa.

Ois
im Lem hod mid
Politik zum doa.

Politik hat viel mit unserem Leben zu tun. Was und warum wir uns dafür interessieren sollten, darüber haben wir uns heute Gedanken gemacht und ein Gespräch mit Politikern geführt.

In unserer Geschichte unterhalten sich zwei Jugendliche über Politik. So könnte das Gespräch aussehen:

„Irgendwie hod Politik nix mid mia zum doa.“
Hubert hat keine Interesse an Politik. Manfred jedoch will ihn überzeugen, wie wichtig Politik ist.
„Host a Handy oda a Göd?“ „Jo sicha, i man, jeda hod a Handy und Göd.“ „Oiso, host du a wos mid Politik zum doa. Jeder hod wos mid Politik zum doa. Des meiste im Lebn wird von da Politik geregelt.“

Wir hatten beim Workshop zwei Abgeordnete als Gäste, die wir zu diesem Thema interviewt haben, Ing. Markus Vogl und Mag. Philipp Schrangl.

„Glauben Sie, dass heutzutage mehr oder weniger Jugendliche wählen gehen und was halten Sie davon?“ haben wir unsere Gäste gefragt. Die Abgeordneten Markus Vogl und Philipp Schrangl antworteten, dass im Prinzip mehr Jugendliche als

früher wählen gehen.

„Was könnten Politiker tun, damit mehr Jugendliche für das Wählen begeistert werden?“, haben wir gefragt. Die Jugendlichen mehr ansprechen und erklären, wie wichtig Politik für ihre Zukunft ist, war die Antwort unserer Gäste.

Im Gespräch mit den Gästen wurden wir gefragt, ob wir wählen gehen würden. Wir haben geantwortet, dass wir natürlich wählen gehen, weil sonst andere entscheiden.



MENSCHENRECHTE

Tobias (13), Jonas (13), Tim (14), Richart (14), Anja (14) und Katharina (14)

Wir haben heute das Thema Menschenrechte unter die Lupe genommen. Was sind Menschenrechte? Das das ist gar nicht so kompliziert, wie man meint!

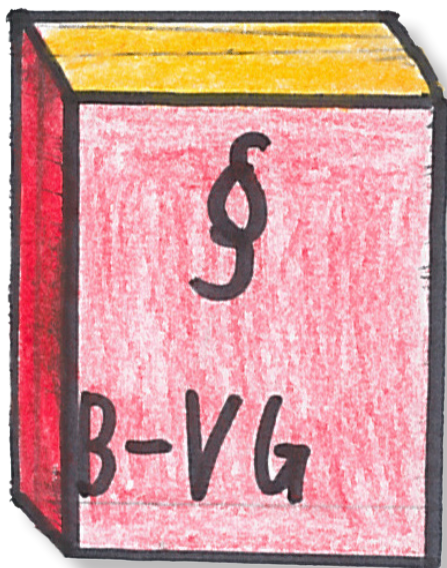
Jeder Mensch hat Rechte, egal ob er ein Kind ist oder ein Erwachsener. Die wichtigsten Rechte sind z.B., jede/r hat das Recht auf Leben, Freiheit und Sicherheit. In vielen Ländern wird das aber oft nicht eingehalten. Dort gehört manchmal Polizeigewalt und Vandalismus zur Tagesordnung.

Die Menschenrechte wurden am 10. Dezember 1948 von der UNO verkündet.

Bei uns in Österreich werden die Menschenrechte sehr groß geschrieben. So groß, dass sie auch in unserer Verfassung stehen. So kann kein Politiker



Das ist das Logo der United Nations Organisation (UNO).



Die Menschenrechte stehen auch in der österreichischen Verfassung.



oder Politikerin die Menschenrechte ignorieren. Und: Wenn man die Verfassung ändern will, braucht man eine große Mehrheit im Parlament.

Zu diesem Thema haben wir auch unsere Gäste befragt. Sie haben gesagt, dass sich die Menschenrechte nicht ändern sollten, auch wenn die Menschen in einer Gesellschaft sich ändern.

Meinung:

Unsere persönliche Meinung zu diesem sehr wichtigen Thema ist, dass Menschenrechte sehr wichtig für unsere Gesellschaft sind. Sie sind die Grundlage für eine schönere und bessere Welt, die ohne Gewalt und Elend funktioniert.

POLITIK UND DEMOKRATIE

Alina (14), Sophie (14), Daniel (14), Hanna (14) und Jakob (14)

Österreich ist eine Demokratie. Für die Politik gelten ebenso Rechte, wie für Jugendliche. Wir haben uns über die verschiedensten Mitbestimmungs- und Wahlmöglichkeiten Gedanken gemacht und wollen euch diese präsentieren.

Ab 16 Jahren gilt das Wahlrecht für alle Österreicher und Österreicherinnen. Es besteht ua. die Möglichkeit, im Gemeinderat mitzuarbeiten oder auf der Straße zu demonstrieren. Auch persönliche Gespräche, Anrufe, E-Mails etc. mit Politikern und Politikerinnen sind erlaubt. Sollten diese Kontaktaufnahmen ignoriert werden, kann man einen Leserbrief mit seiner eigenen Meinung an eine Zeitung schreiben. Das Internet bietet auch die Gelegenheit, die Ansichten in einem Posting zu veröffentlichen.



Demokratie befragt. Wir haben sie folgendes gefragt: „Worauf sollte man bei der Meinungsfreiheit achten?“ Ihrer Meinung nach muss man sich zuerst über das Thema informieren, wenn man seine Meinung sagt und mitbestimmen will. Wenn jemand etwas sagt und die anderen sehen das nicht so, müssen sie seine Meinung trotzdem hinnehmen. Das ist wichtig, damit kein Streit herauskommt und es viele verschiedene Meinungen gibt.

Die zweite Frage war: „Wie können wir Jugendliche in der Politik mitbestimmen?“ Die beiden haben gesagt, dass Jugendliche Jugendorganisationen beitreten können. Man soll sich an gleichgesinnte Gruppen wenden, weil mehrere Menschen mit denselben Interessensgebieten sich besser durchsetzen können.

Wir finden, dass die Regierungsform Österreichs gut ist.

Wir haben bei einer Umfrage 5 Leute befragt und herausgefunden, dass die Meinungen zu den Fragen „Wer ist verantwortlich dafür, dass die Bevölkerung mitbestimmen kann?“ beziehungsweise „Gibt es genug Möglichkeiten, mitzubestimmen?“ unterschiedlich sind. Eine betagtere Dame meinte, die Verfassung sei verantwortlich, eine andere wiederum sagte, die Regierung ist zuständig dafür, dass die Bevölkerung mitbestimmen kann. Wir erfuhren auch, dass die Leute der Meinung sind, dass es nicht genug Volksabstimmungen gibt und mehr Rücksicht auf die Meinungen der Bürger und Bürgerinnen genommen werden sollte.

Wir finden die Frage schwierig. Wir bestimmen ja selber, ob wir wählen gehen oder nicht. Aber die Möglichkeiten zur Mitbestimmung müssen von der Politik geschaffen werden. Wir müssen sie dann nutzen.

Wir haben unsere zwei Gäste auch zum Thema





IMPRESSUM

**Eigentümer, Herausgeber, Verleger,
Hersteller: Parlamentsdirektion
Grundlegende Blattrichtung:
Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.**

Werkstatt mit ParlamentarierInnen

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen
Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und
Teilnehmer des Workshops wieder.



REPUBLIK ÖSTERREICH
Parlament

4A, NMS Hofkirchen,
4716 Hofkirchen an der Trattnach